

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 9

Artikel: Wehrsport SLL
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-708210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeuge dieses sicher nicht alltäglichen Schauspiels. Ich weiß nicht, wie lange es gedauert hat, ich weiß nicht mehr, was ich alles versuchte, um das Tier zur Ruhe und Vernunft zu bringen. Es war aber eine furchtbare Zeit für mich und dieses Pferd hat mir eine Lehre fürs Leben gegeben: Die Pferdeordnung nie mehr zu vergessen. Auch das Pferd will verstanden sein

und vom richtigen Mann behandelt werden. Hat der Herr Major deshalb gesagt, er bestrafe mich nicht, weil er gewußt hat, daß das Pferd dies viel besser und nachdrücklicher besorgen werde als er es getan hätte?

Und das Ende: Ohne daß ich es gemerkt habe, daß jemand auf mich zukommt, ergreift plötzlich jemand die Zügel und

schwingt sich in den Sattel: der Bediente. Der Herr Major hat mich nie gefragt, wie unser Heimweg gewesen sei. Ich habe es ihm auch nicht gesagt. Er ist inzwischen Oberst und mein Regimentskommandant geworden, ich aber bin immer noch Feldweibel und muß dafür sorgen, daß die Pferdeordnung zur rechten Zeit am richtigen Ort ist. Fw. Zimmerli Jakob.

Wehrsport SLL

Am 14. Oktober 1945 versammelten sich in Neuenburg die Delegierten der Verbände zur ordentlichen Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Landesverbandes für Leibesübungen. Als Gäste wurden besonders bemerkt der Chef der Ausbildung der Armee, Herr Oberstkörpskommandant Frick, der Chef der Eidg. Zentralstelle für Vorunterricht, Turn-, Sport- und Schießwesen, Herr Oberst Raduner und der Chef der Sektion für Vorunterricht, Herr Major Hirt, die alle der Zeit entsprechend in Zivil erschienen. Selbstverständlich waren neben den vielen Turn- und Sportverbänden die militärisch orientierten Gesellschaften vertreten, so der Schweiz. Schützenverein, die Schweiz. Offiziers-Gesellschaft, die AVIA, Gesellschaft der Offiziere der Flieger und Fliegerabwehrtruppen, Schweiz. Unteroffiziers-Verband u. a. m.

Unter der zielbewußten Leitung des Zentralpräsidenten, Herrn Dr. Zumbühl, wurden die Verbandsgeschäfte rasch und ruhig abgewickelt. Geleistete Arbeit und eingeschlagener Kurs des Zentralvorstandes fanden volle Billigung der Versammlung.

Mit großer Genugtuung konnte festgestellt werden, daß der Zentralvorstand einem Antrag der AVIA, Gesellschaft der Offiziere der Flieger und Fliegerabwehrtruppen, eine Fachkommission für Wehrsport zu bilden, zustimmte.

Der Antrag der AVIA lautete wie folgt:

Basel, den 10. Sept. 1945.
An den Zentralpräsidenten des Schweiz. Landesverbandes für Leibesübungen z. H. der Abgeordnetenversammlung, Zürich.

Sehr geehrter Herr Zentralpräsident!
Sehr geehrte Herren Delegierte!

Unsere Gesellschaft hatte am 26. Aug. 42 dem Zentralvorstand des Schweiz. Landesverbandes für Leibesübungen zuhanden der seinerzeitigen Abgeordnetenversammlung den Antrag gestellt:

«Der SLL möge alle Möglichkeiten prüfen und sämtliche geeig-

neten Mittel einsetzen, um dem Wehrmann die den besonderen wehrsportlichen Zielen dienenden Leibesübungen zu ermöglichen und er möge ferner ein wehrsportliches Minimalprogramm aufstellen und eine genügende Organisation für dessen Durchführung schaffen.»

Dieser Antrag wurde vom Zentralvorstand des SLL zur Abklärung der aufgeworfenen Fragen entgegengenommen, immerhin mit dem Hinweis des Vorsitzenden, daß der Durchführung des Antrages große Schwierigkeiten entgegenstünden.

Von der Auffassung ausgehend, daß es dem SLL gelingen möge, die verschiedenen Vereine, die sich die körperliche Ertüchtigung zum Ziele gesetzt haben, so zusammenzuschließen, daß die daraus zu erwartende Zusammenarbeit in einem bisher unerreichbaren Maße auf das Ziel der Förderung der Wehrfähigkeit des Schweizervolkes ausgerichtet werde, trat die AVIA seinerzeit dem SLL bei, spornte die Schweizerische Offiziersgesellschaft auch an, gleiches zu tun. Aus den nämlichen Bestrebungen warteten wir mit vorerwähntem Antrage auf.

Durch die Beendigung des Aktiviendienstes hat die Entwicklung in dieser Sache ein neues, sehr akutes Stadium angenommen.

Während der letzten Jahre erlebten wir einen an Umfang immer gewaltigeren Aufschwung des Wehrsportes. Bestrebungen, den Weg der Ueberführung in die Nachkriegszeit zu finden, hielten mit der Bewegung nicht mehr Schritt.

Von seiten aktiver Mehrkämpfer wurden in der Folge im Frühjahr und Sommer 1943 Bestrebungen in die Wege geleitet, einen Wehrsportverband zu gründen, mit dem Zwecke, damit eine Organisation zu schaffen, die zur Ueberführung des Wehrsportes in die Friedenszeit und für seine Betreuung berufen wäre. Nach eingehendem Studium und Besprechungen mit zivilen und militärischen Verbänden wurde dieser Gedanke fallen gelassen, um jede Konkurrenzierung bestehender Or-

ganisationen, die alle die Förderung der Wehrfähigkeit zum Zwecke haben, auszuschalten.

Zur Wahrung der Interessen der Modernen Fünfkämpfer bildete sich eine Interessengemeinschaft für Modernen Fünfkampf, die sich aber ganz auf ihr Spezialgebiet und nicht auf den Wehrsport im allgemeinen konzentriert.

Die Koordination aller wehrsportlichen Bestrebungen drängte sich immer mehr auf, weshalb auf Antrag des Herrn Oberst Guisan an der Sitzung vom 25. 3. 44 der Zentralvorstand des SLL beschlossen hatte, grundsätzlich die Frage zu prüfen, im Rahmen des SLL einen Mehrkampf - Ausschuß zu bilden, dem neben einem Mitglied des Zentralvorstandes des SLL je ein Vertreter der am Mehrkampf interessierten Verbände angehören würde. Leider ist dieser Antrag bis heute nicht der Verwirklichung zugeführt worden.

Der Krieg ist inzwischen zu Ende gegangen und die Armee, die zur Förderung des Wehrsportes in den letzten Jahren weder Mittel noch Wege gescheut hatte, hat in der Zwischenzeit demobilisiert. Die zuständigen Militärbehörden haben die Gelegenheit nicht wahrgenommen, durch die Herausgabe von Richtlinien den inskünftig ganz auf außerdienstlicher Basis weiterzuführenden Wehrsport in bestimmte Bahnen zu lenken. Indessen ist festzuhalten, daß der Chef des Eidg. Militärdepartementes, Herr Bundesrat Dr. Kobelt, schon im Jahre 1942 in seinem Referat über «Wehr und Arbeit» ausgeführt hatte, daß die wehrsportliche Ertüchtigung bei reduzierter Dienstleistung wieder vermehrt in den zivilen Sektor gehöre. Ende Juli d. J. gab der Magistrat seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß der Wehrsport weiterhin gepflegt werden und fortan ganz von den zivilen und militärischen Verbänden in ihrer außerdienstlichen Tätigkeit gefragen werden müsse. Die Bedeutung, die dem Wehrsport zukomme, sei nach wie vor die gleiche.

Nach der durch die Demobilma-

chung der Armee bedingten Absage der Armeemeisterschaften hatte die Arbeitsgemeinschaft der Sportredaktoren die Initiative ergriffen, zur Sicherstellung dieses großen Anlasses als Demonstration der Wehrtüchtigkeit Bestrebungen in die zu leiten. Die Interessengemeinschaft für Modernen Fünfkampf hatte es dann übernommen, die Sportoffiziere und den SLL zu einer Aussprache einzuladen und mit dem Vorschlag aufgewartet, einen Militär-sportverband zu gründen.

Die allgemeine Situation um den Wehrsport hat sich in dieser Beziehung aber insofern nicht geändert, als ein solcher Verband — in der Nachkriegszeit ganz besonders — früher oder später eine Kräftezersplitterung herbeiführt und zu einer Konkurrenzierung der bestehenden Verbände mit Bezug auf seine Mitgliedschaft führen muß.

Die AVIA ist daher nach wie vor der Auffassung, daß die behördlicherseits warm unterstützten wehrsportlichen Bestrebungen unter einen gemeinschaftlichen Hut zu bringen sind, wenn der Wehrsport in genügendem Ausmaße der Wehrtüchtigung nutzbringend erhalten bleiben soll. **Wir erachten zur Er-**

reichung dieses Zweckes die Gründung eines neuen, militärischen Verbandes für die unglücklichste Lösung und unterbreiten Ihnen den

Antrag:

Es sei durch die Abgeordnetenversammlung im Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen als Unterkommission ein Mehrkampf-Ausschuß zu bilden, dessen Aufgaben wie folgt festzulegen sind:

1. Wahrung der Interessen der Verbände bezüglich Mehrkampftraining und Wettkämpfe;
 2. Aufstellen der Richtlinien betr. außerdienstliches Mehrkampftraining;
 3. Aufstellen des Terminkalenders unter Vereinbarung mit der Armee,
- und sich folgendermaßen zusammensetzt:

Vorsitz durch ein Mitglied des Zentralvorstandes des SLL,

Mitglieder: Je ein Vertreter der Schweiz. Offiziersgesellschaft, AVIA, Gesellschaft der Offiziere der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, des Schweiz. Pontonierfahrvereins,

als **Fachberater für die Mehrkampfdisziplinen:**

- Laufen: ETV, SFAV, Satus, SKTV, Schw. Akad. Turn- und Sportverband,
 Schwimmen: Schweiz. Schwimmverband,
 Schießen: Schweiz. Schützenverband,
 Skilauf: Schweiz. Skiverband,
 Hindernislauf: Schweiz. Unteroffiziersverband,
 Radfahren: SRB/Militärradfahrer,
 Reiten: Schweiz. Verband für Pferdesport.
 Fechten: Schweiz. Fechtverband,
 Nahkampf: ETV (Schwingverband), Boxverband.

Es ist sehr erfreulich, daß der SLL, nachdem in den letzten Monaten viel hierüber diskutiert wurde, heute die Initiative ergriffen hat und den Weg für die Ueberführung des Wehrsportes in die Friedenszeit freigegeben hat. Wie der Herr General in der Armee mit Ueberlegenheit den Wehrsport geleitet hat, so trauen wir auch dem umsichtigen Präsidenten des SLL zu, daß nun er heute dem Wehrsport zu noch weiterem Aufschwung verhelfen wird.

Frauenfeld 1945

Ueber Wesen und Sinn des Frauenfelder Militärwettmarsches ist in den letzten Jahren beinahe mehr als genug geschrieben worden. Trotzdem ist eine kurze Betrachtung des diesjährigen Waffenlaufes gerechtfertigt, weil er erstmals unter gänzlich veränderten Gesichtspunkten ausgetragen wird. Wie nach jedem Kriege, so macht auch heute eine gewisse militärfeindliche Bewegung Schule. Der Wehrsport droht — um seiner Vorsilbe willen — im Kurse zu sinken. Aufgabe dieses ersten Friedenslaufes wird es nun sein, jenen pazifistischen Kreisen unmißverständlich darzulegen, daß wir Soldaten ihre kurzsichtige und naive Politik nicht mitmachen; — darum gehen wir 1945 erst recht nach Frauenfeld. Die Konkurrenten, welche diesen Wettlauf in den letzten Jahren im Rahmen des Aktivdienstes mitgemacht hatten — vielleicht weil sie sowieso im Felde waren — könnten ihn heute als «nicht mehr aktuell» abtun. Daß dies nicht der Fall ist, beweist, daß die Pazifisten in unseren Reihen wenig fruchtbaren Boden finden. Wir sind uns klar, daß der Weltfriede nicht dadurch zustande kommt, daß die Schweiz ihre Abwehrbereitschaft aufgibt, sondern daß wir umgekehrt unsere Wehrhaftigkeit beibehalten müssen, um unserem Lande den Frieden auch in Zukunft gewährleisten zu können. Dies ist unsere Auffassung. Sie zu unterstreichen, werden wir am kommenden 4. November Gelegenheit haben.

Rund 1000 Wehrmänner werden zum «11. Frauenfelder» starten: Eine erfreuliche, vaterländische Kundgebung.

Aber noch mehr — wir können damit unserem General beweisen, daß wir seine Mahnung vom 19. August, der Fahne auch in Zukunft die Treue zu halten, richtig verstanden und beherzigt haben.

Grenadier Fred Rihner.

Vorunterricht in Frankreich

(Si.) Das französische «Journal officiel» enthielt kürzlich eine offizielle Verlautbarung, wonach sich die jungen Franzosen während den drei Jahren, die dem Eintritt in die Armee vorangehen, an vormilitärischen Kursen (Vorunterricht) zu beteiligen haben. Gemäß den Ausführungsbestimmungen sind die Jünglinge, die Turn- und

Sportvereinen oder einer Schulsportorganisation angehören, vom Besuch eigentlicher Kurse befreit. Die jungen Bauernsöhne sind während der Zeit der landwirtschaftlichen Arbeiten dispensiert, müssen aber das vorgeschriebene Pensum in der Zwischenzeit leisten. In den beiden ersten Jahren wird das Schwergewicht des Vorunterrichts auf das reine Körpertraining, leichtathletische Übungen und Camping verlegt. Der vormilitärische Charakter des Vorunterrichts wird im dritten Jahre durch Schießübungen und Geländedienst in Erscheinung treten. Die Bestimmungen sehen vor, daß Jünglinge, die dem Vorunterricht fernbleiben, drei Monate mehr Militärdienst zu leisten haben.

